

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera
Band: 80=100 (1934)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die «Nationalzeitung» beklagt sich über Unklarheit in unseren Ausführungen. Damit sie dieselben selbst noch weiter klären kann, stellen wir fest, dass mit einer der Gründe, welche den Zentralvorstand der S. O. G. bewegten, die Angelegenheit der Frontoffiziere in die Hand zu nehmen, folgender war:

Anlässlich des Kampfes um das Ordnungsgesetz vom 11. März wurden in einer öffentlichen Versammlung in Neuhausen Offiziere, die der Front angehören, von einem Mitglied des schweizerischen Parlamentes in masslosester Weise angegriffen und verdächtigt. Die Angriffe gegen diese Offiziere waren derart stark, dass verschiedene, der Front nicht angehörende Offiziere mit aller Entschiedenheit dagegen auftraten. Daraus ergab sich ein parteipolitisches Nachspiel im Schosse der freisinnig-demokratischen Partei Schaffhausen, in das wir uns als Offiziersgesellschaft nicht einzumischen haben, das aber zweifellos die Nationalzeitung interessieren dürfte.

Wir glauben nicht, dass gerade die «Nationalzeitung» dazu berufen ist, in militärischen Fragen anderen Leuten Belehrungen zu erteilen, nachdem sie es war, die einen notorischen Dienstverweigerer politisch unterstützt hat. Diese und andere Tatsachen haben dann in verschiedenen Kreisen, nicht nur militärischer Natur, mehrfach zu der Anschauung geführt, dass man mit gleichem Rechte wie die «Nationalzeitung», gegenüber den Offizieren der Front auch *die* Frage aufwerfen dürfe, ob es mit der Würde und Gesinnung eines schweizerischen Milizoffiziers vereinbar sei, an der «Nationalzeitung» journalistisch mitzuwirken. Aus diesem Grunde treten wir auf eine weitere Diskussion mit der Nationalzeitung, die ja diese immer auf das Gebiet der persönlichen Beleidigung überführt, auf die wir dem Herrn Consul nicht folgen wollen, nicht ein.

MITTEILUNGEN

Mitteilung des Zentralvorstandes der S. O. G.

Am 9. Mai feierte

Oberstkorpskommandant Bridler

seinen 70. Geburtstag. Dem noch allzeit rührigen und um die Fortschritte der Armee immer noch sehr interessierten Truppenführer seien auch unsererseits die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Société des officiers de Delémont et environs.

Comité pour l'exercice 1934/35: Président: Major Farron Henri, Commandant d'arrondissement; vice-président: Plt. Steiner Werner, btr. camp. 12;

secrétaire: Plt. Steiner René, cdt. ad int. cp. mitr. IV/21; caissier: Devenoges Georges, cp. tg. mont. 11; assesseur: Plt. Maillard Henri, E. M. R. J. 2.

Le secrétaire: Steiner R., Plt.

Fortifikation Murten.

Die ehemaligen Offiziere des Fortifikationsstabes Murten 1914—1918, die bereit sind, an einer 20jährigen Grenzbesetzungserinnerungsfeier mitzumachen, sind gebeten, sich beim Unterzeichneten zu melden und zugleich Adressen anderer Kameraden, die seinerzeit in Murten eingeteilt waren, behufs Einladung dieser anzugeben. Oberst Bircher, ehemals 1. Generalstabsoff., Murten.

Schweiz. Artillerietage 1934 in St. Gallen.

In verstärktem Tempo nahen diese am 2., 3. und 4. Juni dieses Jahres in St. Gallen stattfindenden Arbeitstage unserer Artilleristen aller Gattung. Kunstmalers Ph. Arlen hat ein eindrucksvolles Plakat geschaffen, das jetzt schon im ganzen Schweizerlande für diese Veranstaltung wirbt. Es wird an fünf Geschützarten in Einzel- und Gruppenwettübungen konkurriert. Im Schiessstand der Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen auf Weiherweid bei St. Georgen kommt das reichhaltige Schiessprogramm auf 300 und 50 Meter zur Durchführung. Am 3. Juni gegen Mittag sammeln sich sämtliche Teilnehmer auf der Kreuzbleiche zu einem Feldgottesdienst, offizieller Begrüssung und anschliessender Veteranenehrung. Für den Nachmittag des gleichen Tages sind folgende Schaumannern vorgesehen: Vorführung einer bespannten Musterbatterie, eines zerlegbaren Gebirgsgeschützes, des Minenwerfers, des Infanteriebegleitgeschützes, des Freiburgerpferdes u. a. Den Besuchern steht eine Tribüne zur Benützung. Auch für Festmusik ist gesorgt.

Militärgepäckwettmarsch.

Sonntag den 27. Mai 1934 kommt in Frauenfeld ein Militärgepäck-Wettmarsch zum Austrag. Der Wettkampf ist ein Marsch über 40—50 Kilometer mit militärischer Ausrüstung. Auf den Tornister und die 40 Kilo-Packung wird für dieses erste Mal verzichtet und an dessen Stelle nur die Sturmpackung verlangt. Dass ein solcher Marsch einige Anforderungen an Nerven und Muskeln stellt, einigen Mut, Ausdauer und nicht zuletzt soldatische Disziplin erfordert, leuchtet ohne weiteres ein. Der Gepäckwettmarsch erfordert ein gewisses Training. Deshalb wurde der Termin zur Durchführung der Veranstaltung auf Ende Mai festgesetzt. Start und Ziel sind in Frauenfeld. Teilnahmeberechtigt sind die Wehrmänner der schweizerischen Armee, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Ausrüstung: Uniform, Mütze, Marschschuh oder hohe Zivilschuhe. Sturmpackung: Kaputt gerollt, Brotsack, Leibgurt mit Patronentaschen, Gewehr oder Karabiner. Besammlung der Teilnehmer am 27. Mai, 0900 Uhr, auf dem sogenannten «Mätteli» (hinter den Kasernenstallungen) in Frauenfeld. Gemeinsamer Marsch zur Geschützhalle (Grosse Allmend) und Start daselbst. Strecke: 43 Kilometer, 300 Meter Höhendifferenz. Verlauf: Frauenfeld - Wellhausen-Mettendorf - Hüttlingen - Harenwilen - Holzhof - Fimmelsberg - Junkholz-Hünikon - Bussnang - Thursteg - Weinfeld - Stelzenhof - Hugelshofen-Märstetten - Wigoltingen - Müllheim - Pfyn - Felben-(Bahnübergang) - Wellhausen - Unter-Griesen - Oberkirch - Frauenfeld-Mätteli. Rangverkündung und Preisverteilung zirka um 1700 Uhr auf dem «Mätteli», eventuell bei schlechtem Wetter im grossen Saal des Hotel «Bahnhof».